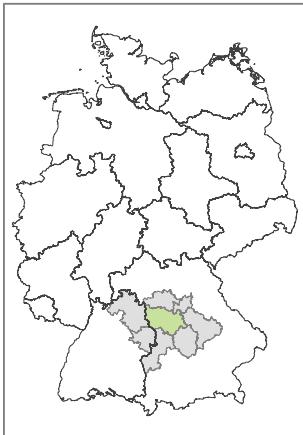


Die Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg

Stand: Januar 2025



Die Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg hat 195 Mitarbeiter*innen und gliedert sich in die Hauptagentur in Ansbach sowie in die Geschäftsstellen Weißenburg, Roth, Dinkelsbühl und Rothenburg ob der Tauber. Die Agentur hat zwei Berufsinformationszentren, eines in Ansbach und eines in Weißenburg.

Die Agentur für Arbeit ist zusammen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Trägerin der Jobcenter Stadt Ansbach, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen. Das Jobcenter des Landkreises Ansbach betreibt dieser als zugelassener kommunaler Träger in Eigenregie.

Regionale Lage des Agenturbezirks

Fläche (in km²): 3.937

Bevölkerungsdichte (Einwohner/km²): 115 [Bayern: 187; Deutschland: 233]

→ relativ dünn besiedelter ländlicher Raum

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

(einige) kreisfreie Stadt: Ansbach (42.311 Einwohner*innen¹)

Landkreise: Ansbach (189.517 Einwohner*innen¹), Roth (129.595 Einwohner*innen¹),

Weißenburg-Gunzenhausen (97.276 Einwohner*innen¹)

Nachbaragenturen: Aalen, Donauwörth, Fürth, Ingolstadt, Nürnberg, Regensburg, Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim

¹ „Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren“ erscheint halbjährlich Standardprodukt der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerungsstruktur

458.699 Einwohner*innen (31.12.2023)

davon

- im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre): 63,3 Prozent (Bayern: 64,6 Prozent; Deutschland: 63,6 Prozent)
- unter 25 Jahre: 24,5 Prozent (Bayern: 24,3 Prozent; Deutschland: 24,2 Prozent)
- 55 Jahre und älter: 38,4 Prozent (Bayern: 36,5 Prozent; Deutschland: 37,9 Prozent)
- Ausländer: 11,2 Prozent (Bayern: 16,0 Prozent; Deutschland: 15,2 Prozent)

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Statistik)

Einkommen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner*in der im Agenturbezirk liegenden Gebietskörperschaften beträgt 2022 für

Ansbach Stadt	24.124 Euro
Landkreis Ansbach	27.255 Euro
Landkreis Roth	28.466 Euro
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	25.760 Euro.

In Bayern sind dies 28.643 Euro, in Deutschland 25.830 Euro.

(Quelle: Bay. Landesamt für Statistik, 2024)

Der Median des Bruttoarbeitsentgelts lag 2023 im Agenturbezirk (Arbeitsort) bei 3.471 Euro und damit rund 477 Euro niedriger als der Median in Bayern und rund 325 Euro niedriger als der Median für Deutschland.

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Statistik)

Beschäftigung

Zum 30.06.2024 waren 169.167 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 520 Personen (-0,3 Prozent). Im Vergleich zum 30.06.2020 hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 5.975 Personen (3,7 Prozent) zugenommen.

Demgegenüber hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in ganz Bayern von 2023 auf 2024 um 0,6 Prozent und von 2020 zu 2024 um 4,9 Prozent zugenommen, also um 1,2 Prozentpunkte mehr als im Agenturbezirk.

Der Tertiarisierungsgrad 2023 des Agenturbezirks liegt bei 59,3 Prozent. In Bayern bei 68,3 Prozent und in Deutschland bei 72,2 Prozent.

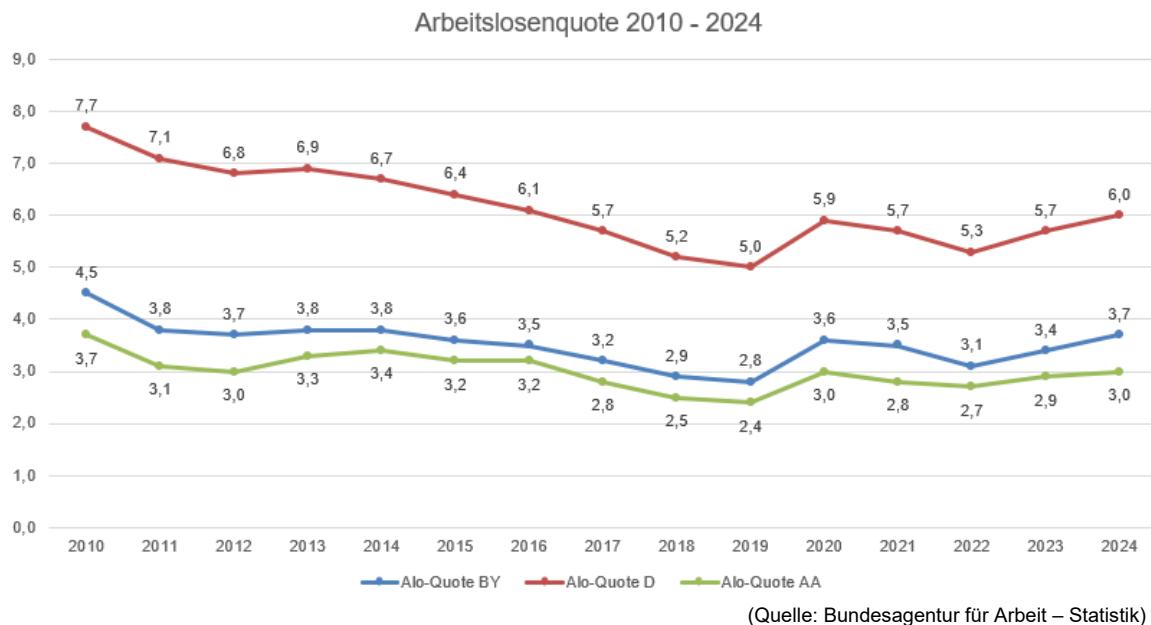
Dementsprechend hat das verarbeitende Gewerbe im Agenturbezirk einen Anteil von 30,8 Prozent an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, während dieser in Bayern bei 23,7 Prozent und in Deutschland bei 19,6 Prozent liegt.

Die Beschäftigungsquote der Frauen lag zum 30.06.2024 im Agenturbezirk bei 63,2 Prozent (+0,5 Prozentpunkte zu Juni 2023). In Bayern lag sie bei 62,1 Prozent (+0,4 Prozentpunkte zu Juni 2023) und in Deutschland bei 58,9 Prozent (+0,2 Prozentpunkte).

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Statistik)

² 3) Kreisergebnisse liegen erst nach einer Wartezeit von 19 Monaten vor (Quelle: VGR: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2021 bzw. November 2021)).

Arbeitslosigkeit



Seit 2010 sank die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk kontinuierlich bis zum Beginn der Coronapandemie. 2021 und 2022 ist sie wieder gesunken. Im Jahr 2024 steigt sie weiter an. Am oberen Rand (2010) lag sie bei 4,5 Prozent, am unteren Rand (2019) bei 2,4 Prozent.

Über den Zeitraum von 15 Jahren liegt die Arbeitslosenquote immer unter der Arbeitslosenquote in ganz Bayern: Am unteren Rand (2016) betrug die Differenz 0,3 Prozentpunkte, am oberen Rand (2010) 0,8 Prozentpunkte. Darüber hinaus liegt die Arbeitslosenquote des Agenturbezirk immer signifikant unter der des gesamten Bundesgebietes: Am unteren Rand (2019 und 2022) betrug die Differenz 2,6 Prozentpunkte, am oberen Rand (2010 und 2011) 4,0 Prozentpunkte.

Der Anteil der „Ausländer“ am Bestand aller arbeitslosgemeldeten Personen lag im Jahresdurchschnitt 2024 im Agenturbezirk bei 32,4 Prozent und damit 6,3 Prozentpunkte niedriger als in Bayern und 4,7 Prozentpunkte niedriger als im gesamten Bundesgebiet.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen am Bestand aller arbeitslosgemeldeten Personen lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei 23,2 Prozent und damit 0,8 Prozentpunkte niedriger als in Bayern und 11,5 Prozentpunkte niedriger als im gesamten Bundesgebiet.

Der Anteil der arbeitslos gemeldeten Personen, die 55 und älter waren am Gesamtbestand lag im Jahresdurchschnitt 2024 im Agenturbezirk bei 30,0 Prozent und damit 3,2 Prozentpunkte höher als in Bayern und 7,1 Prozentpunkte höher als im gesamten Bundesgebiet.

Die SGB II-Quote lag im Jahresdurchschnitt 2023 im Agenturbezirk bei 3,0 Prozent, in Bayern bei 4,2 Prozent und in Deutschland bei 8,3 Prozent.

Ausbildungsmarkt

Zum Abschluss des Berichtsjahres 2023/24 waren bei der Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg 2.977 Bewerber*innen gemeldet. Dies entspricht einem Rückgang von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und um 6,8 Prozent gegenüber 2021/22. Von den gemeldeten Bewerber*innen waren zum Ende des Berichtsjahres 2023/24 nur noch 0,7 Prozent unversorgt.

Auf der anderen Seite waren 4.261 Berufsausbildungsstellen gemeldet (-5,7 Prozent zu 2022/23; -0,1 Prozent zu 2021/22), von denen 15,5 Prozent unbesetzt blieben. Zum Ende des Berichtsjahrs 2022/23 waren noch 10,3 Prozent der Ausbildungsstellen unbesetzt und 2021/22 16,4 Prozent.

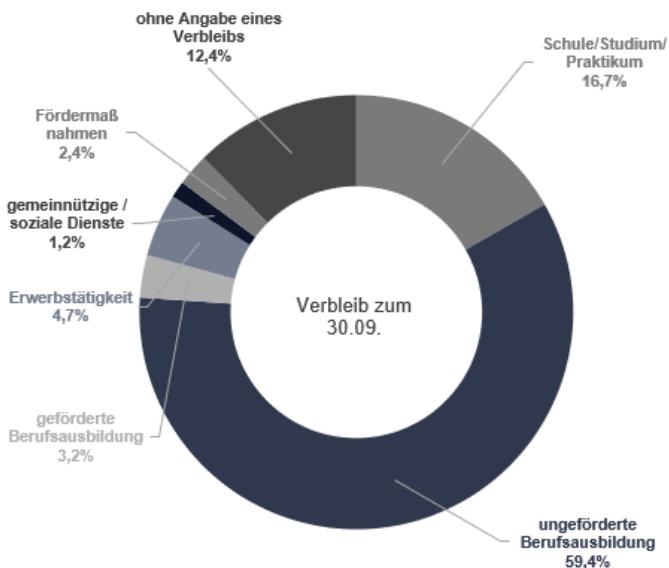
In Bayern waren zum Ende des Berichtsjahres 2023/24 2,8 Prozent mehr Bewerber*innen gemeldet als im Vorjahr und 1,4 Prozent mehr als zum Ende des Berichtsjahrs 2021/22. Von den gemeldeten Bewerber*innen waren zum Ende des Berichtsjahres 2023/24 noch 2,4 Prozent unversorgt.

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen war 3,5 Prozent kleiner als 2022/23 und 1,7 Prozent größer als 2021/22. 17,2 Prozent der Ausbildungsstellen waren am Ende des Berichtsjahrs noch unbesetzt (2022/23 19,6 Prozent; 2021/20 18,2 Prozent).

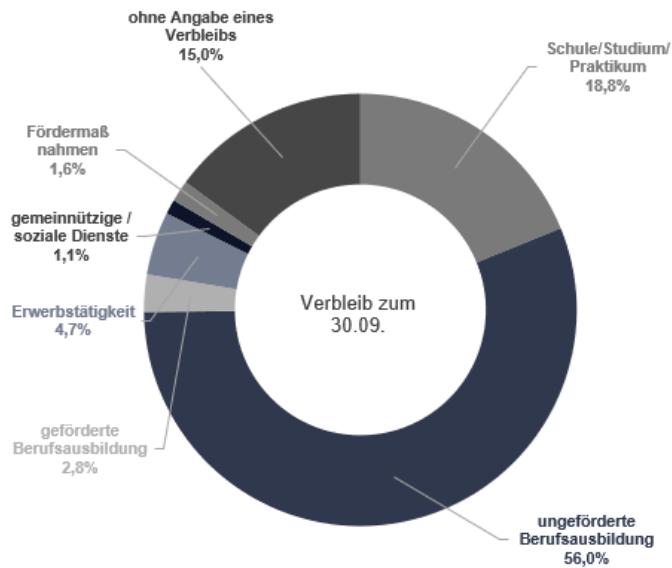
Im gesamten Bundesgebiet war die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen im Berichtsjahr 2023/24 um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr als auch im Vorvorjahr 2021/22. Von den gemeldeten Bewerber*innen waren zum Ende des Berichtsjahrs 2024/23 noch 5,3 Prozent unversorgt.

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen war 4,7 Prozent kleiner als 2023/24 und 4,9 Prozent kleiner als 2021/22. 13,4 Prozent der Ausbildungsstellen waren am Ende des Berichtsjahrs noch unbesetzt (2022/23 13,5 Prozent; 2021/22 12,6 Prozent).

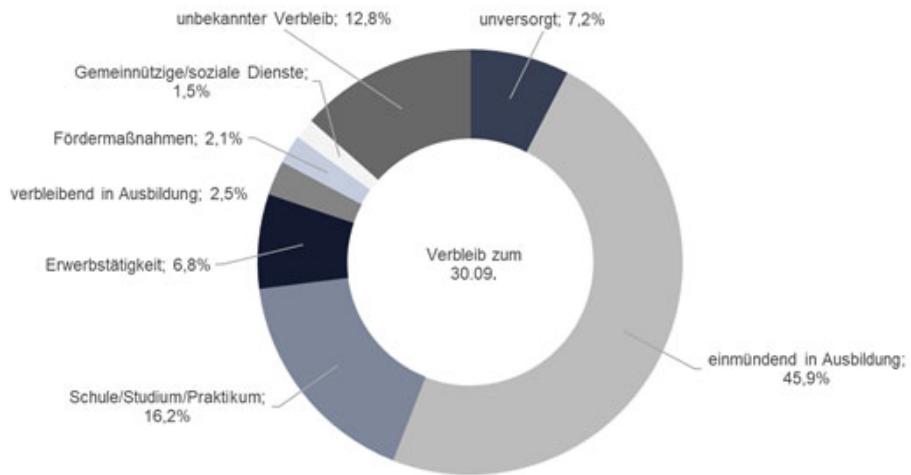
*Verbleib Bewerber*innen Ansbach-Weißenburg 2023/24*



Verbleib Bewerber*innen Bayern 2023/24



Verbleib Bewerber*innen Deutschland 2023/24



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit